

Bürger startet Petition gegen neues Gewerbegebiet

Mehr Flächen für Firmen und Betriebe will die Stadt Neusäß im Norden der Stadt schaffen und dafür den Flächennutzungsplan ändern. Dagegen regt sich Widerstand.

Von Angela David

Neusäß Gegen die Pläne der Stadt Neusäß, das Gebiet nördlich der Entlastungsstraße weiter zu entwickeln mit einer Erweiterung des Gewerbegebiets, einem neuen Kindergarten und einer Verlegung des Bolzplatzes, gibt es eine Online-Petition, die Dietmar Kuhlmann initiiert hat. Der Neusässer kritisiert die Pläne als Landschaftszerstörung und Flächenfraß. In seine Petition bezieht er die Idee, östlich des Schulzentrums einmal Platz zu schaffen für Labore oder Büros im Umfeld der Uniklinik mit ein. Die sind allerdings noch nicht konkret.

Wie berichtet, hatten sich die Mitglieder des zuständigen Ausschusses im Juni erstmals mit der Thematik befasst. In dieser Woche fassten sie nun den Beschluss zur Änderung des Flächennutzungsplans (siehe eigener Artikel). Besonders den erweiterungswilligen Firmen, die zum Teil auch Bedarf an sehr großen Grundstücken haben, will man hier ein Angebot machen können. Diese Entwicklung sei vor wenigen Jahren noch nicht



Das Gewerbegebiet Neusäß-Nord ist zwar noch nicht vollständig bebaut, jedoch praktisch komplett verkauft. Nun soll das Gebiet nach Westen erweitert werden, im Bild ist das oberhalb der Bebauung. Foto: Marcus Merk

absehbar gewesen, so Bürgermeister Richard Greiner im Ausschuss. SPD und Grüne stimmten jedoch gegen die Erweiterung des Gewerbegebiets Neusäß-Nord.

Dietmar Kuhlmann, der aktuell rund 40 Unterzeichner seiner Petition hat, fordert, dass die ursprünglich im Flächennutzungsplan vorgesehenen Grünflächen bestehen bleiben. „Eine Umsetzung aller diskutierten Baumaßnahmen würde eine Vernichtung von derzeit zusammenhängenden Grün- und Freiflächen in einer Größenordnung von ca. 24 Hektar bedeuten“, kritisiert er. Dies seien aber wichtige siedlungsnahe

Frischluftschneisen für die Anwohner in Neusäß. „Angesichts der akuten Klimaproblematik sollte jedem Mitbürger bewusst sein, dass für eine lebenswerte Stadt Frei- und Grünflächen für das Stadtklima und die Naherholung enorm wichtig sind.“

Die beabsichtigten Änderungen des eigentlich langfristig angelegten Flächennutzungs- und Landschaftsplans von 2019 würden das Vertrauen zwischen den Bürgern und der Stadt für eine langfristig und nachhaltig angelegte Stadtentwicklung zerstören, beklagt Kuhlmann. Er meint, dass ein neuer Kindergarten beim vom

Landkreis geplanten Haus der Bildung passender wäre.

In dem Gebiet, das im Flächennutzungsplan als „Sondergebiet für Sport, Freizeit und Erholung“ ausgewiesen ist, sei laut Bürgermeister Richard Greiner alles im Interesse der Bürger möglich, ob Gastronomie oder Freizeitangebote oder eine Nahwärmeversorgung. Kuhlmann wundert sich: „Es werden Nutzungen diskutiert, die auch ein Blockheizkraftwerk nicht ausschließen. Als Bürger fragt man sich, wie weit eine verbindlich im Flächennutzungsplan hinterlegte Nutzung je nach Interessenslage interpretiert werden kann.“ Allerdings hat sich der Ausschuss nun mit dieser Fläche nicht beschäftigt, eine Änderung der vorgesehenen Nutzung ist im Moment nicht vorgesehen.

Informationen über den Protest mit einem Link zur Petition gibt es im Internet unter: www.stopn.de. Der Initiator will zudem weitere Flyer verteilen. Bis zum 10. November ist es möglich, zu unterzeichnen. Die Unterschriften sollen dann dem Neusässer Stadtrat vorgelegt werden. **Seite 33**